

# KMU-Unternehmer: Erfahrungsaustausch ist Beratung

Als Unternehmer steht man oft vor Fragen, die nicht einfach so beantwortet werden können. Eine Vielzahl von Faktoren spielte einige Zeit lang zusammen, bis das Problem überhaupt einmal entstanden ist, und es gibt nicht einen, sondern mehrere mögliche Lösungswege.

Text: Alexander Saheb

**D**och welcher der Beste ist, hängt davon ab, welche Ziele man definiert. In solchen Situationen sucht man oft den externen Rat. Schliesslich kann man sich als KMU nicht Spezialisten für verschiedene Fachgebiete leisten, sondern muss vieles selbst erledigen und entscheiden.

Mit dieser Problematik ist man als KMU-Unternehmer aber nicht allein. Schliesslich gibt es zahlreiche KMU in der Schweiz, und wahrscheinlich hat irgendwo schon einmal jemand in einer ähnlichen Situation gesteckt. Das hat man sich an der Uni St. Gallen auch gedacht. Dort gibt es das KMU-Institut, das speziell zu den Anliegen kleiner und mittelgrosser Unternehmen

dort etwas einfallen lassen. So wurden mehrere «Erfahrungsaustauschgruppen» (Erfa-Gruppen) gebildet. Dort können sich Unternehmer mit ihresgleichen unterhalten, Situationen analysieren und diskutieren. Nach Meinung der Uni ist das eines der wirkungsvollsten Instrumente zur gegenseitigen Unterstützung von Führungskräften aus Klein- und Mittelunternehmen.

Das Institut organisiert und leitet diese Gruppen. Derzeit gibt es Gruppen aus dem Bauhauptgewerbe, dem Baunebengewerbe und für Dienstleistungen und Handel. Als Mitglied einer Erfä-Gruppe kommen Inhaber oder Geschäftsführer mit uneinge-

**“ KMU stehen nicht die gleichen Ressourcen zur Umsetzung strategischer Projekte zur Verfügung wie Konzernen. ”**

forscht. Um den Managern der Unternehmen auf der Suche nach Informationen und kompetenten Gesprächspartnern, Kollegen, Beratern und Experten weiterzuhelfen, hat man sich

schränkter Entscheidungskompetenz innerhalb ihres Unternehmens in Frage. Die Gruppen sind normalerweise 8 bis 12 Personen gross. Am besten ist es, wenn sich die Firmen nicht



konkurrenzieren und etwa gleich viele Mitarbeiter haben.

Daneben ist das Institut aber auch beratend im klassischen Sinne tätig auf den Feldern Unternehmensstrategie, Finanzierung, Marketing und anderen. Im Auftrag werden beispielsweise auch Produktivitätsstudien erstellt, es gab Betriebsvergleiche aufgrund von Finanzdaten und Untersuchungen zu Lohn- und Tarifstrukturen.

Damit begibt sich die Uni auf ein Feld, auf dem sich sonst die klassischen Unternehmensberater tummeln. Doch für KMU stellt sich auch immer wieder die Frage nach den Kosten für diese Beratungsleistungen und wie weit die Ergebnisse im Alltag umsetzbar sind. Vor allem stehen KMU nicht die gleichen Ressourcen zur Umsetzung strategischer Projekte zur Verfügung wie Konzernen. Entsprechend muss immer darauf geachtet werden, zu welchem Preis

die gesuchte Information dann auch erhältlich ist. Eine gute Seite im Internet kann manchmal schon viele Fragen beantworten. Die Treuhandkammer beispielsweise hat auf ihren Webseiten eine KMU-spezifische Linksammlung zusammengestellt, die unter [www.kmukom.ch](http://www.kmukom.ch), Menüpunkt Links, gefunden werden kann.

Dem Erfahrungs- und Informationsaustausch unter Unternehmern widmen sich auch zahlreiche Veranstaltungen, die sich an KMU richten. So veranstaltet beispielsweise die Zürcher Hochschule Winterthur regelmässig die KMU-Tagung mit Referenten aus der KMU-Praxis. Und am Zentrum für Accounting und Controlling werden jährlich die Abschlüsse von 11 KMU aus dem gleichen Sektor analysiert. Das schafft Vergleichszahlen, die Hinweise geben, wo man bei der eigenen Firma noch etwas herausholen könnte.